



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 698 20 149 T2** 2004.09.30

(12)

Übersetzung der europäischen Patentschrift

(97) **EP 0 875 974 B1**

(51) Int Cl.⁷: **H02G 3/08**

(21) Deutsches Aktenzeichen: **698 20 149.3**

(96) Europäisches Aktenzeichen: **98 401 024.9**

(96) Europäischer Anmeldetag: **27.04.1998**

(97) Erstveröffentlichung durch das EPA: **04.11.1998**

(97) Veröffentlichungstag

der Patenterteilung beim EPA: **03.12.2003**

(47) Veröffentlichungstag im Patentblatt: **30.09.2004**

(30) Unionspriorität:

9705268 29.04.1997 FR

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT, BE, DE, ES, FR, IT, SE

(73) Patentinhaber:

Legrand, Limoges, FR; Legrand SNC, Limoges, FR

(72) Erfinder:

Costes, Jean-Christophe, 87270 Chaptelat, FR

(74) Vertreter:

**Manitz, Finsterwald & Partner GbR, 80336
München**

(54) Bezeichnung: **Unterputzdose in einer Wand geringer Dicke für elektrisches Gerät mit einer Leitungsklappeinführung**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt inhaltlich nicht geprüft.

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft allgemein Unterputzdosen, wie sie zum Einlassen eines beliebigen Geräts in eine Trockenwand verwendet werden.

[0002] Eine Trockenwand ist bekanntlich eine trocken aus Fertigelementen hergestellte Wand und besitzt im Allgemeinen unter verschiedenen Konfigurationen hinter einer Frontwand, die im Allgemeinen relativ dünn ist, einen inneren Hohlraum, der für die Verlegung von verschiedenen Leitungen und/oder elektrischen Drähten benutzt wird.

[0003] Für das Einbauen eines Geräts in eine solche Trockenwand wird die Frontwand ausgeschnitten, und die einzusetzende Unterputzdose wird in die auf diese Weise in dieser Frontwand ausgesparte Öffnung eingesetzt.

[0004] Die Erfindung betrifft insbesondere den Fall, in dem dieses Gerät ein elektrisches Gerät ist und für seine Bedienung an die im inneren Hohlraum der Wand verlegten elektrischen Drähte angeschlossen werden muss.

[0005] Um die Einführung dieser elektrischen Leiter in die verwendete Unterputzdose oder, genauer gesagt, um die Einführung des im Allgemeinen gewellten Rohrs, in dem diese elektrischen Drähte gewöhnlich für ihren Schutz und ihre Isolierung angeordnet sind, in diese zu erleichtern, ist es üblich, in der Seitenwand dieser Unterputzdose einen Durchgang vorzusehen, der in dieser Seitenwand vorgeschritten ist und ursprünglich durch einen eindrückbaren Deckel bedeckt ist, der dann nur zu entfernen ist.

[0006] Da die in der Frontwand der Wand vorgesehene Öffnung jedoch im Allgemeinen möglichst genau dem Umriss der Unterputzdose folgt, kann die Einführung des Rohrs in diese nur außerhalb dieser Wand vor ihrem Einsetzen in diese stattfinden und kann praktisch nur durch die Bodenwand der Unterputzdose hindurch vorgenommen werden, damit ihre Einführung in die in der Frontwand der Wand vorgesehene Öffnung noch möglich sein kann.

[0007] Es ist deshalb üblich (vergleiche beispielsweise FR-A-2 367 403), in dieser Bodenwand auch in Entsprechung mit dem Durchgang der Seitenwand für die Einführung des die elektrischen Drähte enthaltenden Rohrs eine Aussparung vorzusehen, die in die Seitenwand eingreift und deren Durchgang schneidet und die ebenfalls ursprünglich durch einen Deckel bedeckt ist.

[0008] Das Ganze bildet nun das, was gewöhnlich ein "Rohreintritt" genannt wird.

[0009] Bisher ist der Deckel, der die Aussparung der Bodenwand bedeckt, ein eindrückbarer Deckel wie dieser, der den Durchgang der Seitenwand bedeckt.

[0010] Wenn nun die Unterputzdose in der zu bestückenden Wand verlegt ist, gelangt das Rohr, das zuvor in die Aussparung ihrer Bodenwand eingeführt wurde, von selbst in den Durchgang der Seitenwand, und zwar nur unter den Wirkungen der an die Unterputzdose für ihr Einsetzen angelegten Einführaktion,

und es gelangt so in seine natürliche Anordnung bezüglich dieser.

[0011] Dies hat zur Folge, dass in der Bodenwand der Unterputzdose ungewollt eine Aussparung besteht, die von dem Rohr, das zuvor in diese eingeführt war, freigegeben wird und vollkommen freigelegt ist, was insbesondere die Abdichtung dieser Unterputzdose gegenüber festen Körpern von relativ beträchtlichen Abmessungen beeinträchtigt, und zwar beispielsweise gegenüber Abfällen, die möglicherweise im inneren Hohlraum einer Trockenwand zurückgeblieben sind. Derartige Abfälle können für das betreffende elektrische Gerät die Gefahr einer Funktionsstörung mit sich bringen.

[0012] Gegenstand der Erfindung ist allgemein eine Anordnung, mit der dieser Nachteil vermieden werden kann.

[0013] Gegenstand der Erfindung ist, genauer gesagt, eine Unterputzdose, umfassend eine Bodenwand und eine Seitenwand mit, in ihrer Seitenwand vorausgeschnitten, mindestens einem Durchgang, der durch einen eindrückbaren Deckel bedeckt ist, und, in ihrer Bodenwand vorausgeschnitten, in Entsprechung mit dem Durchgang der Seitenwand, einer Aussparung, die, in die Seitenwand eingreifend, diesen Durchgang schneidet und ebenfalls durch einen Deckel bedeckt ist, dadurch gekennzeichnet, dass der die Aussparung der Bodenwand bedeckende Deckel an dieser bleibend angelenkt ist und mit Einführungsmitteln ausgerüstet ist, die geeignet sind, ihn mit einem Rohr in Eingriff zu bringen, das in den Durchgang einzuführen ist, so dass der der Aussparung der Bodenwand dieser Unterputzdose zugeordnete Deckel bei Einsetzen der Unterputzdose in die zu bestückende hohle Wand durch dieses Rohr automatisch und systematisch von selbst in seine anfängliche Bedeckungsstellung gebracht wird.

[0014] Auf diese Weise bleibt dieser Deckel, statt entfernt zu werden, in vorteilhafter Weise am Platz und kann bei der Einführung der Unterputzdose in die in der Frontwand der zu bestückenden hohlen Wand vorgesehene Öffnung in vorteilhafter Weise wieder seine Anfangsstellung einnehmen, indem er nun wieder die Aussparung der Bodenwand dieser Unterputzdose bedeckt.

[0015] Diese Bodenwand erhält also wieder in vorteilhafter Weise ihre Unversehrtheit.

[0016] Insbesondere erhält sie ihre anfängliche Abdichtung gegenüber festen Körpern wieder, deren kleinste Abmessung größer als 1 mm ist.

[0017] Außerdem wird auch die durch die Unterputzdose gewährleistete Schalldämmung wiederhergestellt.

[0018] Kurz, der oder die Rohreintritte, die die erfindungsgemäße Unterputzdose besitzt, sind in gewisser Weise vorteilhafterweise gelenkig.

[0019] Außerdem wird der Halt des oder der entsprechenden Rohre in vorteilhafter Weise verstärkt.

[0020] Die Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich im übrigen aus der als Beispiel folgenden

Beschreibung, in der auf die beiliegende schematische Zeichnung Bezug genommen wird. In dieser zeigen:

[0021] **Fig. 1** eine zum Teil auseinander gezogene perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Unterputzdose, von hinten gesehen;

[0022] **Fig. 2** eine vergrößerte Teilansicht dieser Unterputzdose in einem axialen Schnitt nach der Winkellinie II-II von **Fig. 1**,

[0023] **Fig. 3** eine andere Teilansicht in einem axialen Schnitt nach der Winkellinie III-III von **Fig. 1**,

[0024] **Fig. 4A, 4B** von **Fig. 1** abgeleitete perspektivische Ansichten, die zwei aufeinander folgende Phasen des Einsatzes der erfindungsgemäßen Unterputzdose darstellen,

[0025] **Fig. 5** eine Teilansicht dieser Unterputzdose nach Beendigung ihres Einsetzens in einem axialen Schnitt nach der Winkellinie V-V von **Fig. 4B**,

[0026] **Fig. 6** eine der Ansicht von **Fig. 1** entsprechende perspektivische Ansicht, die sich auf eine Ausführungsvariante bezieht,

[0027] **Fig. 7** eine vergrößerte Ansicht der Einzelheit VII von **Fig. 6**,

[0028] **Fig. 8** eine der Ansicht von **Fig. 7** entsprechende teilweise auseinander gezogene perspektivische Ansicht bei einer verschwenkten Stellung des dargestellten Deckels.

[0029] Die erfindungsgemäße Unterputzdose **10** besitzt auf an sich bekannte Weise, wie in diesen Figuren dargestellt ist, insgesamt eine Bodenwand **11** und eine Seitenwand **12**.

[0030] Bei der dargestellten Ausführungsform hat sie im Querschnitt einen kreisförmigen Umriss und besitzt nach außen vorstehend längs des freien Randes ihrer Seitenwand **12** eine Randleiste **13**.

[0031] Diese Unterputzdose **10** wird nicht in allen ihren Einzelheiten hier beschrieben und ist in den Figuren auch nicht in allen ihren Einzelheiten dargestellt.

[0032] In diesen Figuren sind nur die zum Verständnis der Erfindung erforderlichen Anordnungen dargestellt und nur diese werden im Folgenden beschrieben.

[0033] Auf an sich bekannte Weise besitzt die erfindungsgemäße Unterputzdose **10** mindestens einen in ihrer Seitenwand **12** vorausgeschnittenen Durchgang, der durch einen eindrückbaren Deckel **15** bedeckt ist, und eine in ihrer Bodenwand **11** in Entsprechung mit dem Durchgang **14** der Seitenwand **12** vorausgeschnittene Aussparung **16**, die in die Seitenwand **12** eingreift und diesen Durchgang **14** schneidet und die ebenfalls gemäß Anordnungen, die im Nachstehenden ausführlicher beschrieben werden, durch einen Deckel **18** bedeckt ist.

[0034] Bei den dargestellten Ausführungsformen sind auf der Seitenwand **12** kreuzweise angeordnet vier Durchgänge **14** dargestellt, von denen drei in den Figuren mehr oder weniger sichtbar sind, mit einer gleichen Anzahl von Aussparungen **16**, und zwar eine Aussparung **16** pro Durchgang **14**.

[0035] Die entsprechenden eindrückbaren Deckel

15 haben beispielsweise, wie dargestellt, einen kreisförmigen Umriss. Erfindungsgemäß ist der Deckel **18**, der eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, über eine Scharnierzone **20** an dieser bleibend angelenkt.

[0036] Dieser Deckel **18** ist also nach der Art einer Klappe vorgesehen.

[0037] Der Deckel **18**, der die Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, ist vorzugsweise, wie es bei den dargestellten Ausführungsformen der Fall ist, mit dieser Bodenwand einstückig ausgeführt und bildet mit dieser und mit dem Rest der Unterputzdose **10** ein und dasselbe Stück, und die Scharnierzone **20**, über die er an dieser Bodenwand **11** angelenkt ist, ist eine Zone dieser Bodenwand mit geringerer Dicke.

[0038] Diese Scharnierzone **20** erstreckt sich natürlich geradlinig.

[0039] Bei der insbesondere in den **Fig. 1** bis **4** dargestellten Ausführungsform erstreckt sie sich kontinuierlich über die ganze Länge der entsprechenden Gelenklinie.

[0040] Bei den dargestellten Ausführungsformen umfasst der Deckel **18**, der eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, zueinander rechtwinklig zwei Wangen **21, 22**, und zwar eine Bodenwange **21**, die zur Bodenwand gehört, und eine Seitenwange **22**, die zur Seitenwand **12** gehört, und mit seiner Seitenwange **22** ist er über mindestens eine durchtrennbare Zone **23** an dem eindrückbaren Deckel **15** befestigt, der den entsprechenden Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt.

[0041] Die Seitenwange **22** des Deckels **18**, der eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, bildet beispielsweise, wie dargestellt, zwei Arme **24**, die sich in einem Abstand voneinander erstrecken und, im Kontakt mit dem den entsprechenden Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckenden eindrückbaren Deckel **15**, jeweils mit einer durchtrennbaren Zone **23** enden.

[0042] Von einem Arm **24** zum anderen folgt die Seitenwange **22** des Deckels **18**, der eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, möglichst genau und damit gemäß einem kreisförmigem Umriss, dem eindrückbaren Deckel **15**, der den entsprechenden Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt.

[0043] Bei der insbesondere in den **Fig. 1** bis **4** dargestellten Ausführungsform ist der eindrückbare Deckel **15**, der einen Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt, über mindestens eine durchtrennbare Zone **25** direkt an dieser befestigt.

[0044] Es sind beispielsweise, wie dargestellt, zwei durchtrennbare Zonen **25** vorgesehen, und diese beiden durchtrennbaren Zonen **25** sind bezüglich der beiden vorhergehenden durchtrennbaren Zonen **23** in diametral entgegengesetzten Stellungen angeordnet.

[0045] Bei der dargestellten Ausführungsform ist der eindrückbare Deckel **15**, der einen Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt, bezüglich des Rests dieser Seitenwand **12** nach innen zurückversetzt, und,

die durchtrennbaren Zonen **25**, die ihn mit dieser Seitenwand verbinden, sind, wie bei einer von ihnen in **Fig. 3** besser sichtbar ist, Zonen geringerer Dicke, die sich aus dem entsprechenden Absatz ergeben.

[0046] Ebenso ist bei der dargestellten Ausführungsform die Seitenwange **22** eines Deckels **18**, der eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, bezüglich des eindrückbaren Deckels **15**, der den entsprechenden Durchgang der Seitenwand **12** bedeckt, nach innen zurückversetzt und die durchtrennbaren Zonen **23**, die ihn mit diesem eindrückbaren Deckel **15** verbinden, sind, wie bei einer von ihnen in **Fig. 30** dargestellt ist, Zonen geringerer Dicke, die sich aus dem entsprechenden Absatz ergeben.

[0047] Bei der dargestellten Ausführungsform hat die Bodenwange **21** des Deckels **18**, der eine Aussparung **19** der Bodenwand **11** bedeckt, eine Dicke, die bezüglich der des Rests dieser Bodenwand **11** reduziert ist.

[0048] Die Außenfläche der Bodenwange **21** ist beispielsweise, wie dargestellt, bezüglich der Außenfläche des Rests der Bodenwange **11** zurückversetzt.

[0049] Bei den dargestellten Ausführungsformen ist der Deckel **18**, der eine Aussparung **19** der Bodenwand **11** bedeckt, mit Einführungsmitteln ausgerüstet, die es gestatten, ihn mit einem Rohr **28** in Eingriff zu bringen.

[0050] Bei der insbesondere in den **Fig. 1** bis **4** dargestellten Ausführungsform umfassen diese Einführungsmittel einen Haken **26**, der auf der Innenfläche eines solchen Deckels **18** vorsteht und sich in Richtung des entsprechenden Durchgangs **14** der Seitenwand **12** erstreckt.

[0051] Für die Formung dieses Hakens **26** besitzt der Deckel **18** gegenüber von diesem eine Durchbrechung **27**.

[0052] Die vorstehenden Anordnungen, die für eine Aussparung **16** der Bodenwand **11** und für den entsprechenden Durchgang **14** der Seitenwand **12** beschrieben wurden, sind natürlich bei jeder der Aussparungen **16** und bei jedem der Durchgänge **14** vorgesehen.

[0053] Wenn bei dem Einsetzen der Unterputzdose **10** in eine nicht dargestellte Trockenwand, in deren Frontwand zuvor zu diesem Zweck eine Öffnung mit dem Umriss der Seitenwand **12** dieser Unterputzdose **10** ausgeschnitten wurde, ein Rohr **28**, das zur Aufnahme von ebenfalls nicht dargestellten elektrischen Drähten dient, in diese Unterputzdose **10** eingeführt werden muss, kann beispielsweise folgendermaßen vorgegangen werden: Im ersten Schritt, wie in **Fig. 1** dargestellt ist, wird der eindrückbare Deckel **15**, der den Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt, der im Wesentlichen der Verlegung des Rohrs **28** in der betreffenden Trockenwand entspricht, entfernt, wie in **Fig. 1** schematisch mit dem Pfeil **F1** dargestellt ist, und der Deckel **18**, der die entsprechende Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, wird nach außen geklappt, wie in dieser **Fig. 1** schematisch mit dem Pfeil **F2** dargestellt ist.

[0054] Das Rohr **28**, dessen Ende zu diesem Zweck aus der betreffenden Trockenwand herausgezogen wird, wird nun parallel zur Achse der Unterputzdose **10** in diese eingeführt, und zwar in der zuvor freigelegten Aussparung **16** ihrer Bodenwand **11**, wie in **Fig. 4A** schematisch mit einem Pfeil **F3** dargestellt ist, bis es mit dem Haken **26** in Eingriff kommt, der zu diesem Zweck an dem entsprechenden Deckel **18** vorgesehen ist, wie in **Fig. 5** dargestellt ist.

[0055] Bei dem Einsetzen der Unterputzdose **10** in die betreffende Trockenwand, was von einem Zurückdrücken des Rohrs **28** in diese begleitet ist, bewirkt dieses Rohr **28**, dass nach diesem Einsetzen in dem entsprechenden, seinerseits zuvor freigelegten Durchgang der Seitenwand **12** eintritt, automatisch und systematisch von selbst die Rückkehr des Deckels **18** in seine ursprüngliche Stellung, in der er die Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, wie in **Fig. 4B** schematisch mit einem Pfeil **F4** dargestellt ist, indem er zu diesem Zweck an diesem Deckel **18** über dessen Haken **26** zieht und indem er auf diese Weise das Umklappen dieses Deckels **18** um seine Scharnierzone **20** bewirkt.

[0056] Gemäß einer Ausführungsvariante, die in den **Fig. 6** bis **8** dargestellt ist, ist die Seitenwange **22** des Deckels **18**, der die Aussparung **16** der Bodenwand **11** bedeckt, bei jedem der Deckel **18** durch einen Bügel **30** verlängert, der möglichst nahe dem Umriss des entsprechenden Durchgangs **14** der Seitenwand **12** folgt, indem er zwischen diesem Durchgang **14** und dem entsprechenden eindrückbaren Deckel **15** angeordnet ist.

[0057] Der Bügel **30** schließt praktisch, bei der dargestellten Ausführungsform, seitlich an seiner Basis über das Ende seiner Schenkel **31** an die von der Seitenwange **22** gebildeten Arme **24** an.

[0058] Der Bügel **30** grenzt mit diesen Armen **24** eine Öffnung **32** ab, die im Wesentlichen kreisförmig ist und in der der eindrückbare Deckel **15** angeordnet ist.

[0059] Wie oben schließt der eindrückbare Deckel **15** über eine durchtrennbare Zone **23** an jeden der Arme **24** der Seitenwange **22** des Deckels **18** an.

[0060] Bei der dargestellten Ausführungsform ist der eindrückbare Deckel **15** ferner über mindestens eine durchtrennbare Zone **25'** an dem Bügel **30** befestigt.

[0061] Beispielsweise ist, wie dargestellt, nur eine durchtrennbare Zone **25'** vorgesehen, wobei diese am Scheitelteil **33** des Bügels **30** angeordnet ist.

[0062] Auf diese Weise ist der eindrückbare Deckel **15**, der einen Durchgang **14** der Seitenwand **12** bedeckt, bei dieser Ausführungsvariante nicht direkt an dieser Seitenwand **12** befestigt.

[0063] Bei der dargestellten Ausführungsform steht der Bügel **30** an der Seitenwange **22** des Deckels **18**, zu dem er gehört, vor, und, da dieser bezüglich der Seitenwand **12** zurückversetzt ist, ist der Bügel mit dieser Seitenwand **12** im Wesentlichen auf einer Höhe.

[0064] Bei der dargestellten Ausführungsform umfassen die Einführungsmittel, die es gestatten, den Deckel **18** mit einem Rohr **28** in Eingriff zu bringen, mindestens zwei Vorsprünge **35**, die auf dem Innenumriss der Öffnung **32**, die der Bügel **30** begrenzt, nach innen vorstehen.

[0065] Diese Vorsprünge **35** werden praktisch für die Anordnung der durchtrennbaren Zone **23**, **25'** ausgenutzt, die den Halt des eindrückbaren Deckels **15** gewährleisten.

[0066] Mit anderen Worten, diese durchtrennbaren Zonen **23**, **25'** sind am Ende der Vorsprünge **35** angeordnet.

[0067] Bei der dargestellten Ausführungsform sind auf diese Weise drei Vorsprünge **35** vorgesehen, und zwar einer in der Verlängerung jedes der Arme **24** der Seitenwange **22** des Deckels **18** und einer auf dem Innenumriss des Scheitelteils **33** des Bügels **30** vorstehend.

[0068] Diese Vorsprünge **35** erstrecken sich im Wesentlichen paarweise in 120°.

[0069] Gleichzeitig ist bei der dargestellten Ausführungsform zwischen dem Deckel **18** und der einen oder der anderen der Wände **11**, **12** in einem Abstand von der Scharnierzone **20** dieses Deckels **18** für dessen Halt mindestens ein durchtrennbarer Lappen **36** vorgesehen.

[0070] Es sind beispielsweise, wie dargestellt, seitlich zwei Lappen **36** zwischen der Seitenwange **22** dieses Deckels **18** und der Bodenwand **11** vorgesehen, und zwar genauer gesagt zwischen dem Ende der Schenkel **31** des mit dieser Seitenwange **22** fest verbundenen Bügels **30** und dieser Bodenwand **11** an deren Anschluss an die Seitenwand **12**.

[0071] Bei der dargestellten Ausführungsform erstreckt sich die Scharnierzone **20** des Deckels **18** schließlich nur über einen Teil der entsprechenden Gelenklinie.

[0072] In der Praxis ist diese Scharnierzone **20** bei dieser Ausführungsform in getrennte Lappen **20'** unterteilt.

[0073] Diese Lappen **20'** sind beispielsweise, wie dargestellt, in der Anzahl von zwei vorgesehen.

[0074] Im übrigen sind die Anordnungen vom selben Typ wie die vorhergehenden und die Verwendung geschieht auch auf ähnliche Weise.

[0075] Wenn das Rohr **28** in die von dem Bügel **30** begrenzte Öffnung **32** eingeführt ist, wird es jedoch in vorteilhafter Weise an drei Punkten von den entsprechenden Vorsprüngen **35** eingeklemmt, was seinem Halt zugute kommt.

[0076] Dies ist um so mehr der Fall, als, wie in **Fig. 4** und **5** dargestellt ist, dieses Rohr **28** gewöhnlich ein gewelltes Rohr ist, so dass die Vorsprünge **35** in eine seiner Nuten eintreten.

[0077] Die Erfindung ist natürlich nicht auf die beschriebene und dargestellte Ausführungsform begrenzt, sondern umfasst jede Ausführungsvariante.

Patentansprüche

1. Unterputzdose, umfassend eine Bodenwand (**11**) und eine Seitenwand (**12**) mit, in ihrer Seitenwand (**12**) vorausgeschnitten, mindestens einem Durchgang (**14**), der durch einen eindrückbaren Deckel (**15**) bedeckt ist, und, in ihrer Bodenwand (**11**) vorausgeschnitten, in Entsprechung mit dem Durchgang (**14**) der Seitenwand (**12**), einer Aussparung (**16**), die, in die Seitenwand (**12**) eingreifend, diesen Durchgang (**14**) schneidet und ebenfalls durch einen Deckel (**18**) bedeckt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der die Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) bedeckende Deckel (**18**) an dieser bleibend angelenkt ist und mit Einführungsmitteln ausgerüstet ist, die geeignet sind, ihn mit einem Rohr (**28**) in Eingriff zu bringen, das in den Durchgang (**14**) einzuführen ist, so daß der der Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) dieser Unterputzdose zugeordnete Deckel (**18**) bei Einsetzen der Unterputzdose (**10**) in die zu bestückende hohle Wand durch dieses Rohr (**28**) automatisch und systematisch von selbst in seine anfängliche Bedeckungsstellung gebracht wird.

2. Unterputzdose nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der die Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) bedeckende Deckel (**18**) an dieser über eine Scharnierzone (**20**) bleibend angelenkt ist.

3. Unterputzdose nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der die Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) bedeckende Deckel (**18**) einstückig mit dieser ausgeführt ist, indem er mit ihr ein und dasselbe Stück bildet, und die Scharnierzone (**20**), über die er an dieser Bodenwand (**11**) angelenkt ist, eine Zone geringerer Dicke von dieser ist.

4. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 2, 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Scharnierzone (**20**) sich nur über einen Teil der entsprechenden Gelenklinie erstreckt.

5. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Scharnierzone (**20**) in getrennte Lappen (**20'**) unterteilt ist.

6. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der die Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) bedeckende Deckel (**18**) über mindestens eine durchtrennbare Zone (**23**) an den den Durchgang (**14**) der Seitenwand (**12**) bedeckenden eindrückbaren Deckel (**15**) anschließt.

7. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß der die Aussparung (**16**) der Bodenwand (**11**) bedeckende Deckel (**18**) zwei zueinander rechtwinklige Wangen (**21**, **22**) umfaßt, und zwar eine Bodenwange (**21**), die zur Bodenwand (**11**) gehört, und eine Seitenwange (**22**), die zur Seitenwand (**12**) gehört.

8. Unterputzdose nach den Ansprüchen 6 und 7 zusammen, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwange (22) des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) zwei Arme (24) bildet, die, im Kontakt mit dem den Durchgang (14) der Seitenwand (12) bedeckenden eindrückbaren Deckel (15), jeweils mit einer durchtrennbaren Zone (23) enden.

9. Unterputzdose nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwange (22) des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) durch einen Bügel (30) verlängert ist, der dem Umriß des Durchgangs (14) der Seitenwand (12) folgt, indem er zwischen diesem Durchgang (14) und dem entsprechenden eindrückbaren Deckel (15) angeordnet ist.

10. Unterputzdose nach den Ansprüchen 8 und 9 zusammen, dadurch gekennzeichnet, daß der Bügel (30) an die Arme (24) anschließt, die von dieser Seitenwange (22), die er verlängert, gebildet sind.

11. Unterputzdose nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß der Bügel (30) auf der Seitenwange (22) vorsteht.

12. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß der den Durchgang (14) der Seitenwand (12) bedeckende eindrückbare Deckel (15) über mindestens eine durchtrennbare Zone (25') an den Bügel (30) anschließt.

13. Unterputzdose nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß nur eine durchtrennbare Zone (25') am Scheitelteil (33) des Bügels (30) vorgesehen ist.

14. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 7 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Bodenwange (21) des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) eine Dicke besitzt, die bezüglich der Dicke des Rests dieser Bodenwand (11) reduziert ist.

15. Unterputzdose nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Außenfläche der Bodenwange (21) des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) bezüglich der Außenfläche des Rests von dieser zurückversetzt ist.

16. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 7 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwange (22) des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) bezüglich des den Durchgang (14) der Seitenwand (12) bedeckenden eindrückbaren Deckels (15) nach innen zurückversetzt ist.

17. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 1

bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß der den Durchgang (14) der Seitenwand (12) bedeckende eindrückbare Deckel (15) bezüglich des Rests dieser Seitenwand (12) nach innen zurückversetzt ist.

18. Unterputzdose nach einem der Ansprüche 1 bis 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Einführungsmittel einen Haken (26) umfassen, der an der Innenfläche des die Aussparung (16) der Bodenwand (11) bedeckenden Deckels (18) vorsteht und sich in Richtung des Durchgangs (14) der Seitenwand (12) erstreckt.

19. Unterputzdose nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Einführungsmittel mindestens zwei Vorsprünge (35) umfassen, die an dem Innenumriß der von dem Bügel (30) begrenzten Öffnung (32) vorstehen.

20. Unterputzdose nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß die durchtrennbaren Zonen (23, 25'), die den Halt des eindrückbaren Deckels (15) gewährleisten, am Ende der Vorsprünge (35) vorgesehen sind.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

FIG. 1

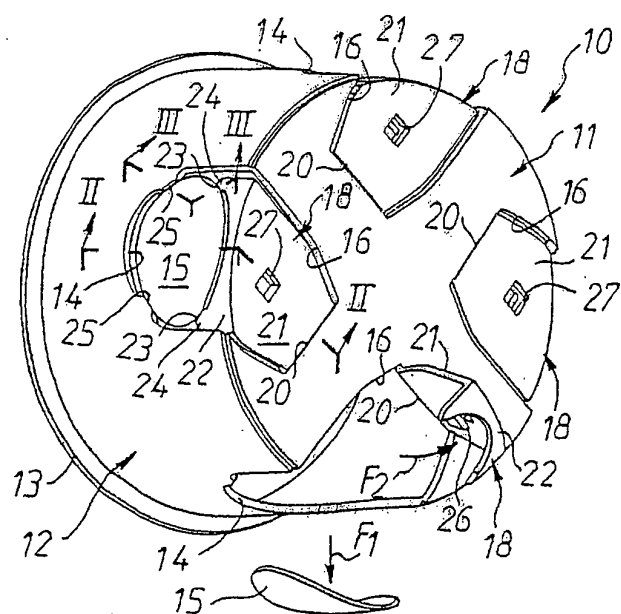


FIG. 2

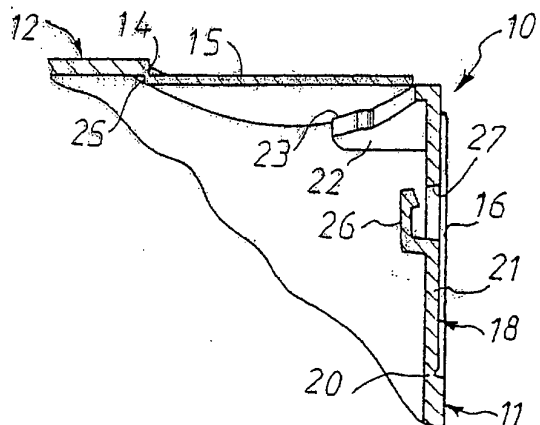


FIG. 5

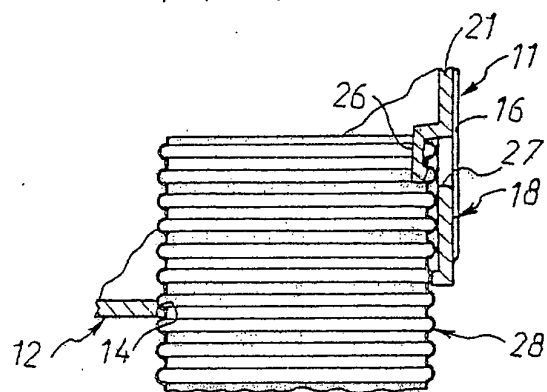


FIG. 3

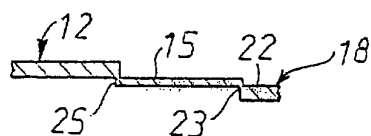


FIG. 4A

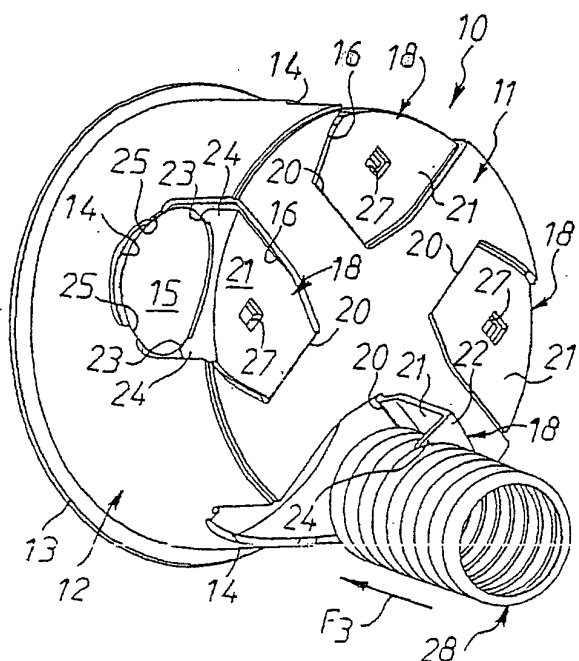


FIG. 4B

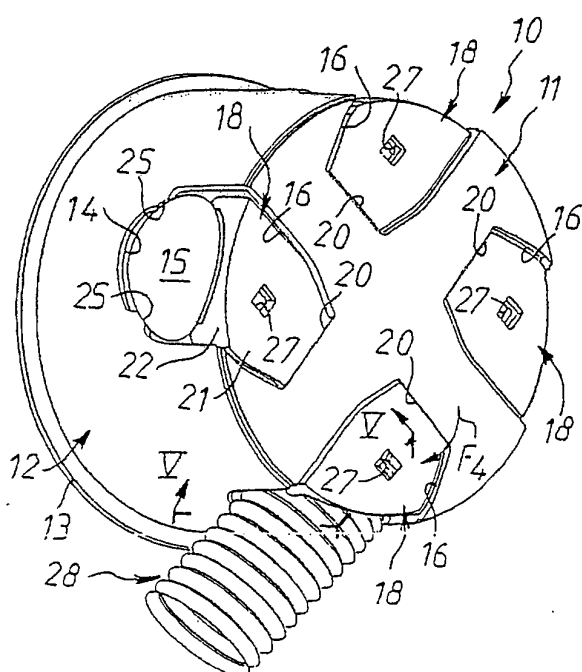


FIG. 6

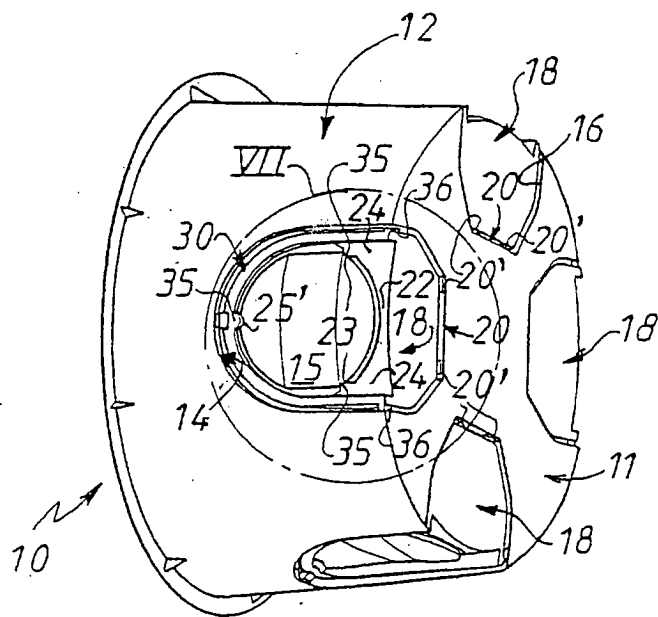


FIG. 7

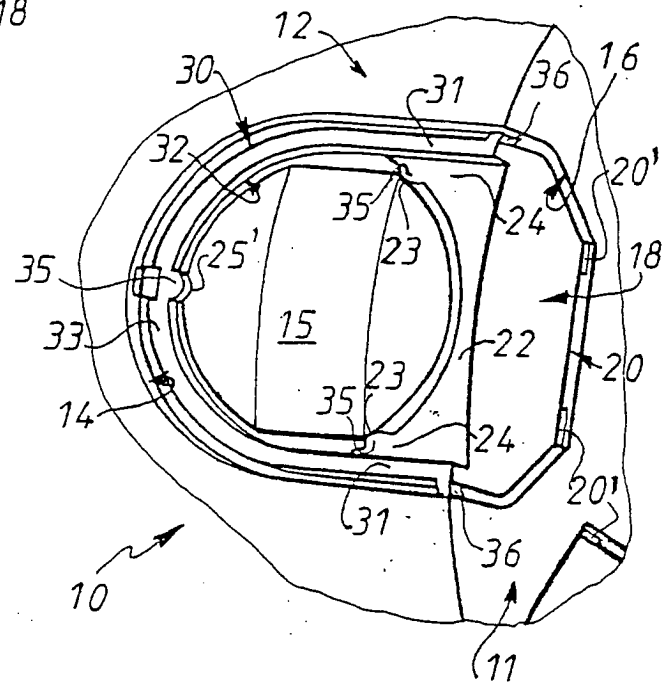


FIG. 8

